

Matchbericht FC Helvetia vs. Swiss Coach am 19. Dezember 2023



«Ein Erlebnis» und der beste Match überhaupt

«War dies unser bestes Spiel?», lautete die Frage in der Runde wenige Augenblicke nach Abpfiff der neunten Partie des FC Helvetia. Angetreten waren die Helvetierinnen an diesem kalten Dezemberabend auf dem Kunstrasen des FC Köniz gegen das Team von Swiss Coach, dem unabhängigen Berufsverband der Trainerinnen im Schweizer Leistungs- und Spitzensport.

Dessen Präsidentin Andrea Zryd spielte vermutlich zum ersten und gleich auch letzten Mal *gegen* den FC Helvetia. Denn für sie als neugewählte Nationalrätin des Kantons Bern ist ein Beitritt zum Team ein Must. Nur, weil nicht kurz vor dem Spiel noch eine superprovisorische Verfügung eintraf, war es ihr überhaupt erlaubt, die Partie für Swiss Coach zu bestreiten. Nebst der konditionell starken Andrea Zryd liess sich das Aufgebot der Gegnerinnen mehr als nur sehen, es war gespickt mit ehemaligen Spitzenfussballerinnen sowie Spitzensportlerinnen wie der Judoka Lena Göldi, den Snowboarderinnen Isa Jud, Sandra Gerber und Stefanie Rieder, Anabel Hayoz, Sandra Egger, Nina Eggert sowie der erfolgreichen Leichtathletik-Trainerin Katharina Schmid, welche im LC Therwil den Schweizer Hürdensprinter Jason Joseph gross gemacht hat. Item.

Natürlich konnte sich auch die Aufstellung des FC Helvetia «sehen lassen», wengleich die Absage von Elisabeth Schneider-Schneiter just daran scheiterte: am Sehen. Ohne Kontaktlinsen kein Match – so einfach ist das. Kein Ende der Arbeit in Sicht war derweil für Parteikollegin Priska Wismer nach der Fraktionssitzung – und so musste der FC Helvetia auf zwei Defensivakteurinnen verzichten. Trotz dieser Absagen waren mit Florence Brenzikofer, Corina Gredig, Katrin Bertschy, Greta Gysin und Barbara Steinemann fünf Nationalrätinnen und mit Flavia Wasserfallen zum ersten Mal überhaupt eine Ständerätin im Einsatz. Verstärkt wurde der FC Helvetia grossartigerweise von Aline Zimmermann und Nicole Werren von Swiss Olympic sowie der ehemaligen U20-Nationalspielerin Carina Gerber vom FC Biel und von Ilona Korell, Spielerin des FC Breitenrain.

Besagter FC Breitenrain war auch auf den Rängen vertreten, durch niemand Geringeren als Andy Egli, Trainer der aufstrebenden «Breitsch»-Frauen. Natürlich war er aus Freude da, aber auch ein bisschen zum Scouten. Denn schon nach ein paar wenigen Minuten notierte er sich den Namen Aline Zimmermann, musste ihn allerdings alsbald wieder streichen, als er erfuhr, dass diese beim FC Biel in der Nationalliga B spielt. Item. Dass er an diesem Abend freilich auch noch als Babysitter fungieren würde, hätte sich der Schweizer Ex-Internationale wohl kaum gedacht. Doch Barbara Steinemann vertraute Egli kurzerhand ihren Jonathan an und, schwupps, betreute Andy an einem Fussballspiel für einmal kein Team, sondern das herzige Söhnchen einer Nationalrätin. «Das war ein Erlebnis!», meinte Egli hinterher in der Clubbeiz, sichtlich erschöpft von der Aufgabe. Und vielleicht auch ein wenig von dem grandiosen Match, zu dem wir nun endlich kommen.

Ein zwar müder, aber dennoch sehr motivierter FC Helvetia war gegen das Team von Swiss Coach nämlich bestens aufgelegt. Natürlich war man durch die Coaches Franziska Schild und



Nicole Gassmann auch bestens eingestellt und vorbereitet. Für die erste Chance nach ein paar Minuten brauchte es denn auch weniger Anläufe als in der Vorwoche gewisse Bundesratswahlen Wahlgänge gebraucht hatten. Doch Isa Jud im Tor der Gegnerinnen machte die Tormöglichkeit zunichte. Keine Abwehrchance hatte sie nur wenige Augenblicke später, als Flügelspielerin Ilona Korell von der rechten Strafraumecke abzog und der Schuss im Tor landete. Zack, schon führte das Heimteam mit eins zu null. Was für ein Start!

Der starken Swiss-Coach-Offensive mit Natascha Gensetter, Marisa Wunderlin, Jasmin Schweer und Adrienne Krysl setzte der FC Helvetia Hartnäckigkeit, Selbstbewusstsein und ein gutes Stellungsspiel entgegen. Das funktionierte vorzüglich, bis auf jene Szene in der 15. Minute, als man hinten zu verspielt war, den Ball nicht wegbrachte und schliesslich Seraina Degen den Gegnerinnen ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk machte. Oder als, anders gesagt, Natascha Gensetter ganz einfach ihre Kaltblütigkeit unter Beweis stellte. Halb so wild.

Dieser Spielstand bedeutete denn auch schon das finale Resultat, das Spiel endete mit einem leistungsgerechten Unentschieden und den Worten von Coach Franziska Schild: «Ich bin stolz auf das Team, das war eine super Leistung, wahrscheinlich der beste Match von euch überhaupt. Ihr wart super.» Und Schild erzählte auch, dass man auf Seiten der Gegnerinnen überrascht war, wie gut frau spielen könne mit «nur» einem Mal Training pro Session.

Für die dritte Halbzeit begaben sich beide Teams ins Clubrestaurant des FC Köniz, wo Köchin Sonja Mancini und Peter «Bränzi» Brenzikofer (nicht verwandt mit Florence aus dem Baselbiet, by the way) zusammen mit Köniz-Präsident Ilir Bekaj für das leibliche Wohl sorgten. Der ganze Abend war auf und neben dem Platz der stimmige und rühmliche Abschluss eines tollen und erfolgreichen Helvetia-Jahres. Und ja, der insgesamt neunte Match des FC Helvetia war tatsächlich der bis anhin beste, da waren sich alle Spielerinnen und die regelmässig anwesenden Fans beim gemütlichen Beisammensitzen einig. Wäre am nächsten Tag die Session nicht um sieben Uhr in der Früh weitergegangen, wer weiss ... Vielleicht wären gewisse Parlamentarierinnen gar noch Richtung Cuba Bar in die Innenstadt weitergezogen.

Aufstellung FC Helvetia:

Seraina Degen; Florence Brenzikofer, Aline Zimmermann, Corina Gredig; Ilona Korell, Carina Gerber, Katrin Bertschy, Greta Gysin; Flavia Wasserfallen; Barbara Steinemann, Nicole Werren.

Tore: 6. Ilona Korell 1:0. 15. Natascha Gensetter 1:1.

Bericht: Seraina Degen.